

# Schweizer Arbeit im Film

Autor(en): **Baschy, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **8 (1921)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-9752>

## **Nutzungsbedingungen**

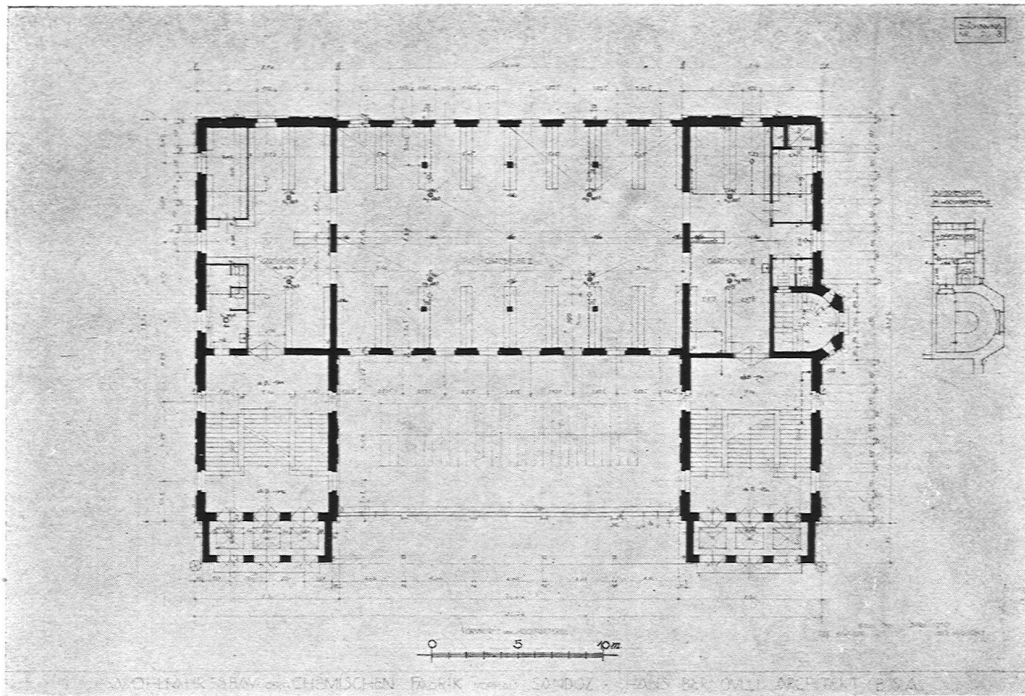
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bad- und Speiseanstalt der Chemischen Fabrik vormals Sandoz A.-G. Basel  
Architekt Prof. H. Bernoulli B. S. A., Basel. Grundriß vom Hochparterre

## SCHWEIZER ARBEIT IM FILM

NACH EINEM VORTRAG IM AUFTRAG DES SCHWEIZERWOCHE-VERBANDES VON DR. R. BASCHY

Unter diesem Titel hielt Dr. R. Baschy vom Zentralsekretariat des Schweizerwoche-Verbandes in Zürich einen Vortrag, dem wir die nachfolgenden Gedanken entnehmen. Das Problem der nationalen Arbeit steht heute im Brennpunkt unseres wirtschaftlichen Interesses. Es gilt diese Frage im Licht der Ethik zu beurteilen und die Arbeit in ihrem Kulturzweck zu erfassen. Eine Reihe von Einzelfragen heben sich in diesem Zusammenhang ab, die durch die von sozialem Geist getragene Zusammenarbeit aller Kreise der schweizerischen Volkswirtschaft zu lösen sind. Das Problem der Entwicklung der nationalen Arbeit, das das gegenseitige Zutrauen aller Erwerbsgruppen als Hauptvoraussetzung einer richtigen Entwicklung der nationalen Wirtschaft fordern muß, hat wichtige Anknüpfungspunkte bei der sozial

hochstehenden Auffassung Taylors über die Arbeitsorganisation. Das Streben nach Verbesserung der Arbeitsmethoden durch systematische Heranziehung aller nationalen Elemente mit ihren spezifischen Fähigkeiten führt zur Wirtschaftspsychologie über. Die Kriegsjahre haben in den übrigen Staaten die industrielle Psychotechnik entwickeln lassen. Dort werden heute die Gesetze und Methoden der Psychologie bei der Lösung praktischer Aufgaben im industriellen Leben erfolgreich angewendet. Die Rekrutierung der produktiven Arbeitskräfte zwecks Erhöhung der wirtschaftlichen Konkurrenzfähigkeit hat im Ausland Boden gefaßt. Im Gebiet der Berufsberatung und im Lehrlingswesen wird den psychotechnischen Methoden besonders ein breiter Raum gewährt, um spezifischen Veranlagungen und Fähigkeiten



Arbeitergarderobe Hochparterre in der Bad- und Speiseanstalt der Chemischen Fabrik vorm. Sandoz A.-G. Basel

auf die Spur zu kommen und ihre Entwicklung in zweckmäßiger Weise zu sichern. Dieser planmäßigen Ausbildung des Nachwuchses an hochstehenden Arbeitskräften gilt es volle Aufmerksamkeit zu widmen. Die systematische Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft bildet ein weiteres Problem, das weitgehendes Interesse fordert. Die schweizerische Versuchsanstalt für Textil-, Leder- und Seifenindustrie in St. Gallen bildet für die Schweiz einen ganz bescheidenen Anfang, den es zielstrebig zu entwickeln gilt. Die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des schweizerischen Produktionsgebietes umfaßt im weitern die vermehrte Intensität der Elektrifizierung, den Ausbau der Flußschiffahrtswege. Für die Absatzfrage der Schweizererzeugnisse tritt die Notwendig-

keit des Ausbaues der Mustermesse, die Unterstützung der Schweizerwoche auf. Die Errichtung eines eidgenössischen Handelsamtes ist eine Forderung von höchster Wichtigkeit für die Entwicklung der gesamten schweizerischen Volkswirtschaft.

Die Vorführung der Filme, die sich den vorstehend angedeuteten Ausführungen anschloß, gab einen lehrreichen Einblick in die Arbeitsstätten einer Anzahl wichtiger Landesindustrien. Der Gang durch Etablissements der Elektrizitäts-, Nahrungsmittel-, Maschinen- und Automobilindustrie rief dem Zuschauer die Interessenverknüpfung aller Gruppen unserer Volkswirtschaft in Erinnerung. Solche Bilder sind geeignet, die Wertschätzung vollwertiger nationaler Arbeit zu erhöhen und den nationalwirtschaftlichen Solidaritätssinn zu fördern.